

JVA Senne ist fast komplett belegt

Gefängnis errichtet speziellen Senioren-Trakt

■ Von Matthias Band

Senne (WB). Während in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Bielefeld-Brackwede die Belegungszahlen rückläufig sind, ist die Zahl der Gefangenen in der JVA Bielefeld-Senne gestiegen. Aktuell sind 98 Prozent der Haftplätze für Männer in Europas größtem Gefängnis mit offenem Vollzug belegt. Bei den Frauen liegt die Quote mit 107 Prozent noch höher.

Diese Zahlen nannte JVA-Leiter Uwe Nelle-Cornelsen gestern bei einer Pressekonferenz. »Seit Jahresbeginn ist ein rasanter Anstieg zu verzeichnen. Derzeit ist die Anstalt fast komplett belegt«, sagte Nelle-Cornelsen. Aber auch schon 2011 zeichnete sich ein Anstieg der Häftlingszahlen ab. Die tägliche Durchschnittsbelegung lag mit 1438 Gefangenen leicht über dem Vorjahr 2010.

Insgesamt verfügt die JVA Bielefeld-Senne mit ihren zwei Hafthäusern in Senne und Ummeln sowie den 16 Außenstellen in den Kreisen Gütersloh, Paderborn und Warendorf über 1676 Haftplätze, davon 1623 für Männer und 53 für Frauen. Im vergangenen Jahr wurden 4219 Gefangene (4026 Männer und 193 Frauen) neu aufgenommen. »Bei uns sind Menschen aus 50 Nationen inhaftiert«, erklärte der JVA-Leiter. Gut 67 Prozent der Gefangenen sind Deutsche.

Erfreulich sei, dass die Zahl der Verstöße bei Vollzugslockerungen und Urlaub 2011 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen seien. Nach Angaben der Anstaltsleitung sind 62 Gefangene nach einem Urlaub nicht in die JVA zurückgekehrt. 2010 waren es 67 Häftlinge. Die Nichtrückkehrquote lag bei 0,22 Prozent.

Nach einem genehmigten Ausgang sind 109 (2010: 124) Gefangene nicht rechtzeitig zurückgekehrt. Die Quote lag damit bei 0,1 Prozent. 41 Gefangene wurden in den geschlossenen Vollzug verlegt, weil sie während der Lockerungen oder nach

einer Flucht neue Straftaten begangen hatten. Nelle-Cornelsen verwies darauf, dass so etwas im offenen Vollzug immer wieder passieren werde. »Die Gefangenen sollen draußen arbeiten und dort auch soziale Kontakte haben.«

Fortschritte sieht der Anstaltsleiter auch bei der Bekämpfung der Drogen- und Suchtprobleme. Die bei Kontrollen gefundenen Mengen an Drogen seien vergleichsweise gering. »In der Breite haben wir keine Probleme mit großen Drogenmengen.« In der Außenstelle Rietberg hat das Gefängnis zusätzlich zur Einrichtung im Hafthaus Ummeln einen Substitutionsbereich mit zwölf Plätzen eingerichtet, in dem Abhängige mit Ersatzdrogen wie Methadon behandelt werden.

1300 der gut 4200 übers Jahr Inhaftierten stuft das Gefängnis als erheblich suchtgefährdet ein.

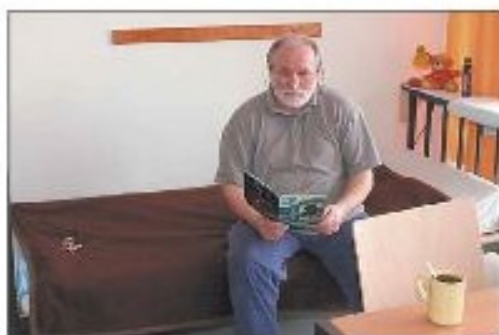
Erfolge erzielte die JVA auch bei der Beschäftigungsquote, die 2011 bei 92,74 Prozent lag. Nelle-Cornelsen: »Das schafft keine andere Anstalt in Deutschland.« Der wirtschaftliche Aufschwung sei auch in der JVA Bielefeld-Senne spürbar, die

700 Unternehmen in der Region Inhaftierte als Arbeitskräfte zur Verfügung stellt. Fast 10,5 Millionen Euro Lohnaufkommen sind so in den Landeshaushalt geflossen – 1,5 Millionen mehr als 2010. 10 bis 12 Euro erhält ein Häftling als Entgelt pro Tag.

Weil die Zahl der älteren Häftlinge weiter zunimmt, wurde nun im Hafthaus Senne darüber hinaus eine Abteilung für Gefangene ab 60 Jahren eingerichtet. Dort können die Senioren in Ruhe lesen oder malen. »Die Einrichtung ist sehr vorteilhaft. Die Interessen der Jugendlichen im Vergleich zu Älteren sind doch sehr unterschiedlich«, sagt dazu Rainer Bleck, der noch bis Ende des Jahres inhaftiert ist.



JVA-Leiter Uwe Nelle-Cornelsen



Rainer Bleck sitzt in seinem frisch renovierten Haftraum und liest. Fotos: Matthias Band